

Pressemitteilung der Gesundheitsregion Kronach vom 05.08.2015 (01/2015)

Die Gesundheitsregion Kronach formiert sich Konstituierung des Gesundheitsforums als offizieller Startschuss für die Gesundheitsregion Kronach

(Kronach, 29. Juli 2015) Am 29. Juli 2015 trafen sich die Vertreter des regionalen Gesundheitswesens im Landratsamt Kronach. Anlass war die Konstituierung des Gesundheitsforums der Gesundheitsregion Kronach, zu der Landrat Oswald Marr eingeladen hatte. Das Gesundheitsforum bringt wesentliche Gesundheitsakteure des Landkreises zusammen und dient als Leitungs- und Steuerungsgremium der Gesundheitsregion. Neunzehn Institutionen haben ihre Mitgliedschaft im Forum bereits verbindlich zugesagt.

Nachdem sich der Landkreis Kronach im Frühjahr 2015 um das Förderprojekt „Gesundheitsregionen^{plus}“ beworben hatte, erhielt der Kreis im Mai die Förderzusage vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Zum 1. Juli 2015 hat die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion Kronach nun die Arbeit aufgenommen. Ziel des Förderprojekts ist es, die wohnortnahe Gesundheitsversorgung im Hinblick auf die künftigen demografischen Herausforderungen zu optimieren und das Angebot im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention auszubauen. Durch die Kommunikation der regionalen Akteure miteinander soll es gelingen, Kompetenzen zu bündeln und durch Kooperationen innovative Projekte und Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Startschuss der Gesundheitsregion Kronach

Am Mittwoch, den 29. Juli 2015, kamen die Vertreter des regionalen Gesundheitswesens auf Einladung von Landrat Oswald Marr zur Konstituierung des Gesundheitsforums im Landratsamt zusammen. Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung der Anwesenden durch den Landrat. Er freute sich über das rege Interesse der Teilnehmer: „Dass heute so viele von Ihnen gekommen sind, zeigt, wie wichtig das Thema Gesundheit für den Landkreis Kronach ist, auch weil uns die demografischen Entwicklungen besonders schwer treffen.“

Nachfolgend stellten Wolfgang Puff, Leiter des Sachgebiets Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung des Landkreises Kronach, und die Projektleiterin der Gesundheitsregion Kronach, Andrea Hahn, das Konzept der „Gesundheitsregionen^{plus}“ vor. Zudem berichteten sie über die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung, die mit den anwesenden Akteuren und den Bürgermeistern des Landkreises durchgeführt wurde. Als wesentliche Handlungsfelder wurden von beiden befragten Gruppen insbesondere die Sicherstellung der Versorgung mit Haus- und Fachärzten sowie die Gesundheitsversorgung und -förderung bei älteren Menschen erachtet. Diese Schwerpunkte sollen mit in die Arbeit der Gesundheitsregion Kronach eingehen.

Im Anschluss wurde das Gesundheitsforum konstituiert. Dieses hat die Aufgabe, über die inhaltliche Ausrichtung der Gesundheitsregion zu entscheiden und ist beschlussfähig. Die Mitglieder des Gesundheitsforums sind dazu angehalten, die Arbeit der Gesundheitsregion zu unterstützen und die Ergebnisse in ihre Einrichtungen zu tragen. Da sämtliche Akteure des regionalen Gesundheitswesens in dieser Konstellation nur selten zusammenkommen, bietet sich den Mitgliedern durch die Sitzungen die wertvolle Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und der Diskussion. Landrat Oswald Marr bat die Anwesenden zur Konstituierung des Forums um die Bekundung ihrer Mitgliedschaft. Bislang liegen der Gesundheitsregion Kronach 19 Mitgliedschaftserklärungen vor (siehe Kasten), einige Rückmeldungen sind noch ausstehend. Eine Erweiterung des Gremiums ist auf Beschluss des Forums jederzeit noch möglich.

Nächster Tagesordnungspunkt war die Festlegung der Arbeitsgruppen. In diesen werden für die Region relevante Themen identifiziert, um daraus konkrete Maßnahmen und Projekte abzuleiten und in gemeinsamen Kooperationen durchzuführen. Entsprechend den Pflichthandlungsfeldern der Gesundheitsregionen sind die Arbeitsgruppen „Gesundheitsversorgung“ sowie „Gesundheitsförderung und Prävention“ vorgeschrieben. Die Mitglieder des Gesundheitsforums beschlossen, dass auf Basis der Befragungsergebnisse eine weitere Arbeitsgruppe gegründet wird, die sich dem Themenfeld „Gesundheit im Alter“ widmet. Als denkbare Handlungsfelder kommt z. B. die Pflege in Betracht. Neben den Mitgliedern des Gesundheitsforums sind in den Arbeitsgruppen weitere Fachexperten willkommen.

Mit der Konstituierung des Gesundheitsforums wurde der Startschuss für die inhaltliche Arbeit der Gesundheitsregion Kronach gegeben. Die ersten Arbeitsgruppensitzungen sind für den Oktober geplant. An der Mitarbeit in einer oder mehreren Arbeitsgruppen interessierte, fachkundige Personen sind eingeladen, sich bei der Gesundheitsregion Kronach zu melden (info@gesundheitsregion-kronach.de). Konkret werden Personen gesucht, die beruflich in den Themenfeldern „Gesundheitsversorgung“, „Gesundheitsförderung und Prävention“ sowie „Gesundheit im Alter“ tätig sind, also z. B. Ärzte, Physiotherapeuten, Ernährungsberater oder Pflegefachkräfte. Im Herbst werden dann nähere terminliche Details mitgeteilt.

Bislang ihre Mitgliedschaft bestätigt haben:

Für den medizinischen Bereich

Ärztlicher Kreisverband Kronach
Bayerische Landesapothekerkammer & Bayerischer Apothekerverband
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayern & Bayerische Landes Zahnärztekammer
Facharztverein Kronach
Hausarztverein Kronach
HELIOS Frankenwaldklinik Kronach

Für die Gesetzlichen Krankenversicherungen

AOK – Die Gesundheitskasse
BARMER GEK
DAK-Gesundheit

Für die Wohlfahrtsverbände

AWO Kreisverband Kronach
ASB Kreisverband Kronach
BRK Kreisverband Kronach
Caritasverband Landkreis Kronach
Diakonisches Werk Kronach/Ludwigsstadt/Michelau & Diakonie, Lucas-Cranach-Seniorenheim

Eingetragene Vereine

„Arbeitskreis Gesundheit“ von KRONACH Creativ e.V.
e2-health und Telemedizin Oberfranken e.V.
Gemeinsam gegen Krebs e.V.
Hospizverein Kronach e.V.
Verein Forum ganzheitliche Gesundheit e.V.

Für Rückfragen der Presse

Ansprechpartnerin: Andrea Hahn
Telefon: 09261 6263-12
Fax: 09261 6263-15
E-Mail: andrea.hahn@gesundheitsregion-kronach.de

Die „Gesundheitsregionen^{plus}“ sind ein Förderprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.